



Table of financial markets and exchange rates, including sections for 'Deutsche Fonds', 'Freunde Fonds', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Hypothek-Certifikate', 'Bank-Papier', and 'Bergwerk- und Gütteleinschichten'.

Paris, 1. April. Der 'Petit Journal' wird angeblich aus Berlin gemeldet, dass Graf Waldersee schon in aller nächster Zeit zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt werden soll.

Vorabend, 1. April. Zum ersten Male wurde gestern Abend die Oper 'Lohengrin' mit großem Beifall gegeben. Die umfassenden Maßregeln, welche seitens der Polizei getroffen waren, haben sich als vollständig überflüssig erwiesen.

Neueren Bureau wird aus Simla von heute gemeldet, daß die Abheilung des Kapitän Cowley, welche nach Manipur beordert war, mit Frau Greenwood und sechs Offizieren in Kalimpour angekommen ist.

Dänemark. Kopenhagen, 30. März. Das Gesetz betreffend die Abhebung eines Freihaufens wurde vorgelesen im Landsthing mit 53 gegen 1 Stimme angenommen und harzt also nur noch der Bestätigung durch den König.

Paris, 1. April. (Hirsch's T. V.) Die Maler Bouquet und Gerome reifen in Folge einer Einladung des Petersburger Kunstvereins demnächst nach Petersburg.

Die Verwaiste.

Roman nach fremden Motiven frei bearbeitet von Karl Hellmer.

„Ich komme fort von hier, das ist die Haupt sache“, so lautete Marie's unangenehmer Gedanke. Sie trat nun noch mit ihrer Säuerin die für die morgige Abreise nötigen Bereinbarungen. Ein unendliches Gefühl des Friedens und der Vergebung kam dabei über sie; sie würde verschwinden, ohne daß man weiter Näheres von ihr wüßte. Egon sollte nicht mehr durch den Anblick ihres traurigen Gesichtes betrübt werden, welches ihm in seinem Glücke wie ein Vorwurf hätte erscheinen können. Offenbar war sie in seinen Augen nichts weiter gewesen, als ein gewöhnliches Mädchen, ohne Herz, ohne Stolz, ohne Selbstgefühl und geistige Fähigkeit, ein Spielzeug, um kurzweilig müßige Stunden zu vertreiben; so wie er sie vergessen hatte, so wollte sie auch aus seinem Gedächtnisse verschwinden. „Sie sind so gültig mit mir“, sprach sie zu Fräulein Lang, als sie nun vor derselben stand, um sich für heute von ihr zu verabschieden. Sie stellen keine Fragen an mich, Sie forschen nicht, weshalb ich heute so plötzlich bei Ihnen eingetaucht bin; ich kann Ihnen nur sagen, daß ich Willibrod verlassen muß, und zwar sofort, daß ein dringender Grund dafür besteht, ich Ihnen denselben aber noch nicht angeben kann. Treue dem bitte ich Sie, mir zu vertrauen, mich für keine Unwürdige zu halten. Sie allein können mir in meinem neuen Leben beistehen und Sie werden mich nicht verlassen, ich weiß, ich fühle das!“ „Was soll ich für Sie thun, mein Kind, Sie haben offenbar noch irgend ein Anliegen auf dem Herzen.“

„Ich möchte für alle meine künftigen Bekannten verloren sein; es soll Niemand wissen, wo ich bin. Es liegt mir daran, daß Sie mein Geheimniß wahren; werden Sie es thun?“ Fräulein Lang zog das Mädchen an sich und blickte demselben ernst, unerbittlich, ja beinahe streng in die Augen. Die Trauer in diesen Augensternen, die bebenden Lippen dieses zarten Mundes sprachen von Leid und Weh, aber nicht von dem leisen Schatten eines unklaren Empfindens, und selbst das strenge Auge der Erzählerin war befriedigt. „Ich werde thun, was Sie von mir fordern, mein Kind“, entgegnete sie ernst. „Ihr Geheimniß soll behütet bleiben.“

XIII. Erschütternde Kunde. Sofort nach der Rückkehr ins Schloß suchte Virginie von Künath ihre Tante auf und theilte ihr den Erfolg ihrer Mission mit. Frau von Kreuzberg war mit Vergnügen bereit, am nächsten Morgen schon in das Dorf zu fahren, um zu sehen, auf welche Weise sich das Mädchen überreden lassen werde, die Gegend zu verlassen, und Virginie begab sich mit dem Gefühle des innerlichsten Triumphes zu ihrem Vetter, den sie mit falschen Vorspiegelungen und zärtlichen Botschaften, welche Marie ihm angeblich sende, zu erfreuen verstand. Von ihm erfuhr sie auch, daß die Mutter bereits mit dem Sohne gesprochen, daß sie ihre Rolle so gespielt, wie die beiden Damen es verabredet hätten, und dadurch Egon die allerfreundlichste Ueberraschung bereitet worden sei. Die Kunde von Marie's Verschwinden traf Virginie wie ein Donnerschlag; auf die Lösung ihrer Wirren hatte sie niemals gerechnet und mußte nun nicht recht, was sie anfangen sollte, bis Frau von Kreuzberg, von ihrer Fahrt nach dem Dorfe zurückgekehrt, zufällig erwähnte, daß sie Frau Berger begegnet sei, welche wegen ihres Sohnes von großer Sorge sei. „Was ist ihm denn zugestoßen, Tante Constante?“ forschte Virginie mit gut gespielter Gleichgültigkeit. „Ich glaube Dir bereits mitgetheilt zu haben, daß er in jene unglückliche Marie Gottlieb verliebt war und sie zu heirathen wünschte; er ist nun über den Korb, welchen sie ihm gegeben, so trostlos, daß er beschloßen hat, die Heimath zu verlassen.“ „Was Du nicht sagst! Und auch Richard Moritz wandert aus?“ „Ja — Ende der Woche; er hat die hiesige Gegend heute schon verlassen und soll fürs Erste nach Wien gefahren sein.“ „Ist das Mädchen mit ihm fort?“ „Man muß es wohl annehmen. Die Hütte ist abgeperrt; den Schlüssel hat der Obergärtner des Grafen von Kars, und die Leute sagen, daß sie zu früher Morgenstunde den Mann und das Mädchen zusammen weggehen sahen.“ „Weiß Frau Berger gar nicht, wohin sich ihr Sohn begeben hat?“ „Nein; sie ließ mich den Brief lesen, welchen er an sie gerichtet; darin sagt er mir, daß er sich unglücklich fühle und die Heimath für eine Zeitlang zu verlassen gedenke. Dieses Mädchen hat es ihm rein angethan. Eine Heirat mit ihm wäre für sie das Beste gewesen, was sie sich hätte wünschen können, ja, eigentlich viel zu gut für sie! Was beabsichtigst Du jetzt zu thun, Virginie?“ „Nichts! Wir sind am Ziele! Nun haben wir das Spiel gewonnen, Tante! Begreift Du denn nicht, daß der junge Mann mit den Beiden ausgewandert sein kann?“ „Das möchte ich bezweifeln, da Marie Gottlieb seine Hand ausgeschlagen hat. Seine Mutter ist entrüstet über das Benehmen des Mädchens und sehr unglücklich, nein, ich glaube nicht, daß der junge Mann mit jenen Beiden ausgewandert sein kann!“ „Es wird sich doch herausstellen, daß dem so ist und jedenfalls können wir aus der Sache Augen ziehen, so wie sie ist! Armer Egon — er thut mir leid.“ Frau von Kreuzberg ließ ihre Blicke einen Augenblick beinahe verträumt auf der zarten Schönheit ihrer Nichte ruhen. Einen Moment empfand sie leisen Ekel vor der Völle, welche das Mädchen spielte und vor dem Weile, welchen sie selbst daran hatte, — aber diese Empfindung war bald überwunden; der Stolz kam ihr zu Hilfe und sie tröstete sich mit dem Gedanken, daß durch solche kluge Manipulation Egon vor Schmach und Schande bewahrt werde; sich niebe beugend, küßte sie die kluge Nichte, welche so vortreflich verstanden, all' dies in Scene zu setzen. „Du hast recht; das Problem ist gelöst und Du hast es bewerkstelligt, — ich danke Dir vielmals, Virginie!“ „Danke mir nicht, Tante; Du weißt, weshalb ich es gethan, meine Liebe zu Egon hieß mich diesen Schritt thun. Eines Tages wird er meine Handlungsweise vielleicht anerkennen, aber für jetzt dürfte er noch grausam darunter leiden!“ „Wenn Du in seiner Nähe weilst, wird er bald Trost finden“, sprach Frau von Kreuzberg, indem sie das Gemach verließ. Der folgende Tag brach an und Egon weilt noch immer in beseligem Traume. Mögliche aber sollte er mit rauher Hand demselben entrissen werden. Virginie ließ leise in der Veranda, als Egon mit raschen Schritten auf ihr zugeeilt kam. „Was ist Dir, Egon?“ sagte sie anscheinend erschrocken, weil sie bemerkte, daß er bleich war. „Virginie, es hat sich etwas so Seltsames zugefallen, etwas so Unerhörtes, daß, wenn ich nicht durch meine Krankheit gehindert wäre, ich geradezu lachen würde. Mein Vater sagt mir soeben, daß Moritz Willibrod verlassen habe, daß er ausgewandert sei in Marie's Begleitung!“ „Unmöglich!“ rief Virginie aufsehend entsetzt. „Es ist zu einfüßig, als daß man es nur einen Augenblick glauben könnte! Wie bringst Du es mir über Dich, Egon, ein Atom von Wahrscheinlichkeit in einem so einfüßigen Gerücht zu sehen?“ „Der Mann redete mit solcher Bestimmtheit, daß er mich geradezu erschrocken hat“, erwiderte Egon, indem er sich auf eine Stuhllehne stützte. „Natürlich muß irgend ein Mißverständnis vorliegen, aber trotzdem peinigt mich ein solches Gerücht. Virginie, willst Du mich im Poneywagen nach dem Dorfe fahren? Ich muß Erkundigungen einziehen!“ Virginie erklärte sich mit Vergnügen bereit und legte ihr Buch weg, um sich zur Fahrt zu rüsten, was ihr anerkennende Worte ihres Veters eintrug. „Es kann nicht sein, es ist nicht denkbar!“ Das waren die Worte, welche der junge Mann zu wiederholten Malen vor sich hin murmelte, während er mitzuckerte und tief bekümmert an der Seite seiner Cousine nach dem Dorfe fuhr. Als dasselbe erreicht war, brach er das Schweigen, indem er seine Cousine bat, direkt nach dem Hause zu fahren, welches der Gärtner Moritz bewohnt hatte, und wertlos willfahrte sie seinem Begehren. Vor der Gartenpforte angelangt, sprang er aus dem Wagen, öffnete sie und trat ein. Die Fenster waren geschlossen, die Thüre abgefraxt; sie gab seinen wiederholten Versuchen, dieselbe zu öffnen, nicht nach. Dem jungen Manne schwindelte und er lehnte sich gegen die Thürschwelle, um nicht zur Erde zu sinken. (Fortsetzung folgt.)

Waria-Seide — 120 cm breit für Staub- und Regenmäntel, Blousen etc. v. M. 4,35 per Met. (ca. 40 versch. Disp.) — versendet meter- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. S. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Gummi-Artikel. Feinste Paris für Herren und Spezialitäten Damen (Neuheiten) Ausführl. illustr. Preisl. in versch. Couvert gegen Eins. von 20 S. C. Conr. Krönig, Magdeburg. Die Mobiliar- und Immobilien-Versicherungs-Beiträge der Pommer'schen Feuer-Societät werden für das Jahr 1891 am Freitag, den 3. d. Mts., Vormittags von 9—11 Uhr im hiesigen alten Schulhaufe erhoben. Pommerensdorf, 1. April 1891.

Ortskrankenkasse No. 6. Rechnungs-Abchluß für das Jahr 1890. A. Einnahmen: Kassenbestand am 1. Januar 1890... 1799,44 Zinsen von Kapitalien u. Werthpapieren... 1410,— Beiträge... 52682,16 Erlagleistungen Dritter für gewährte Krankenunterstützung... 767,71 Abgehobene Sparfängelder... 9000,— M. 65609,31

B. Ausgaben: Für ärztliche Behandlung... 5702,75 Arznei und sonstige Heilmittel... 6000,47 Krankengelder an Mitglieder... 19081,07 dito an Angehörige der Mitglieder... 458,56 Unterstützung an Waisen... 285,— Sterbegelder... 1140,— Kur- und Besorgungskosten an Krankenanstalten... 1909,50 Erlagleistungen an Dritte für gewährte Krankenunterstützung... 15,10 Zurückgezahlte Beiträge... 8490,20 Kapitalanlagen... 22973,— Verwaltungsausgaben... 4061,45 Sonstige Ausgaben... 123,65 M. 65240,75 Vortrag für 1891... M. 368,56

Bernögens-Anweis: Kassenbestand am 31. Dezember 1890... 368,56 In Werthpapieren beim Magistrate deponirt... 41000,— Sparfängelder... 5000,— Ausstehende Verträge... 104,48 M. 46473,04 Nach dem vorjährigen Abchluß betrug das Gesamtvermögen... 32000,— Mitzu gegen das Vorjahr mehr... M. 14473,04 Stettin, den 28. März 1891. Der Vorstand.

Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt. Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Pommern werden wir im Mai d. Js. eine Verlosung von weiblichen Handarbeiten und Geschenken veranstalten, und erlauben uns die geehrten Gönner und Gönnerinnen unseres Hauses um reichliche Beisteuern zu diesem Zwecke ganz ergeben zu bitten. Die Mittel unserer Anstalt sind fast erschöpft und steht wir mit Sorge der Zukunft entgegen. Nur wenn die neu verlegene Wohlthätigkeit unserer Stadt uns mit reichlichen Gaben als Hülfen verleiht, wird es möglich sein, unsere Anstalt und ihre Arbeit in bisheriger Weise fortführen zu können. Folgende Damen haben sich gültig bereit erklärt, Gaben und Geschenke für diese Verlosung anzunehmen und Soole a 50 Pfg. zu verbreiten: Frau Stadtrat Couvreur, Falkenwallstr. 15, Frau Bürgermeister Giesebrecht, Deufschstr. 20, Frau Oberbürgermeister Haken, Victoria-Platz 4, Frau Consul Kister, Schußstr. 13—15, Frau Wittliche Geheimrath von Köller, Excellenz-Schillerstr. 12, Fräulein Adele Walche, Frauenstr. 34, Frau Stadtrat Meister, Wolffstr. 4, Frau Mügel, Falkenwallstr. 38, Frau Präsident von Sommerfeld, Eißelstr. 21, Frau Bürgermeister Sternberg, Eißelstr. 61, Frau Geh. Med.-Rath Steffen, Klosterhof 3, Frau Sanitäts-Rath Steffen, Klosterhof 2, Frau Treffel, Falkenwallstr. 100, Frau Stadtrat Barges, Gartenstr. 12, die Vorsteherin Schwester Rosa Huth, Mühlbergstr. 8. Soole a 50 Pfg. finden auch zu haben bei Herrn G. A. Kasselow, Frauenstr. 9. Der Vorstand.

Stern'sches Conservatorium der Musik in Berlin SW, Wilhelmstr. 20, gegründet 1850. Directorin: Jenny Meyer. Artistischer Beirath: Professor Rob. Radecke, Professor Friedrich Gernsheim. Neuer Cursus: 8. April. Aufnahme-Prüfung: 6. April, Morgens 9 Uhr. a) Conservatorium: Ausbildung in allen Fächern der Musik. b) Operschule: Vollständige Ausbildung zur Bühne. c) Seminar: Specielle Ausbildung von Gesang- und Clavierlehrern und Lehrerinnen. d) Chorschule. e) Vorlesungen im Institut. Hauptlehrer: Jenny Meyer (Gesang), Rob. Radecke, Gernsheim (Composition, Direction, Orgel, Chorgesang), Busser (Theorie), Prof. Ehrlich, Gernsheim, Papendick, C. L. Wolf, Dreychock, v. d. Sandt (Clavier), Florian Zajic, badischer Kammermusiker, Exner, Kgl. Kammer-Mus. (Violine), Hugo Dechert, Königl. Kammer-Mus. (Cello). Programme gratis durch Unterzeichnete.

Jenny Meyer. Sprechstunde 8—9, 2—3. Conservatorium der Musik. Beginn des Sommerhalbjahres Donnerstag, den 9. April. Aufnahme finden Schüler jeden Alters und jeder Ausbildungsstufe. Anmeldungen werden entgegengenommen täglich — mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — von 12—1 Uhr, Mittwoch, den 8. April, von 11—1 und 3—6 Uhr im Unterrichtslokale Münchenstrasse No. 27—28. Prospekte daselbst. Karl August Fischer.

Das Pädagogium Ostrau b. Filehne Schule und Pensionat, beginnt den Sommerkurs am 9. April, nimmt Zöglinge in alle, am liebsten in untere Klassen auf, und entläßt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniß zum einj. Dienst. Prospekte gratis.

Lehrerinnen-Seminar. Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 9. April. Aufnahmeprüfung Tags zuvor von 9—11 Uhr. Dr. Haupt. Städtische höhere Mädchenschule, Münchenstr. 32—33. Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 9. April. Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich täglich von 11—12 Uhr in der Anstalt bereit. Aufnahmeprüfung: Mittwoch, den 8. April, von 9—11 Uhr. Auch die bereits angemeldeten Schülerinnen bitte ich mir zu dieser Zeit noch einmal zuzuführen. Dr. Haupt.

Gehobene Mädchenschule gr. Ritterstr. 6. Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 9. April. Anmeldungen nehme ich täglich von 10—12 Uhr entgegen. M. Ewers. Gehobene Mädchenschule gr. Wollweberstr. 59. Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 9. April. Anmeldungen nehme ich von 10—11 Uhr entgegen. M. Kopp.

Gesenius'sche höhere Mädchenschule, Neumarktstr. 8. Das Sommerhalbjahr beginnt am 9. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich täglich von 11 bis 1 Uhr entgegen. Louise Lohmeyer. Höhere Mädchenschule, Angusta-Strasse 14. Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 9. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11—1 Uhr bereit. Auswärtige Schülerinnen finden in meinem Pensionat Aufnahme. Maria Friedländer. Pensionat Berlin, Bülowstrasse 20. Regina Landsberg. In meiner Anstalt können noch einige junge Mädchen Aufnahme finden. Referenzen: Dr. S. Maybaum, Burgstrasse 1; Direktor Dr. Holzmann, kleine Sandburgerstrasse.

Geschäfts-Auflösung. Das in der Königs-Strasse Nr. 2 unter der Firma Richard Luther bestehende Manufactur-, Leinen- und Baumwollen-Waaren-Geschäft soll im Wege der Liquidation bis zum 1. Juli ex. aufgelöst werden. Um die Räumung bis dahin bewirken zu können, kommen sämmtliche Artikel des umfangreichen Lagers zu festen Taxpreisen zum Total-Ausverkauf! Der Liquidator.

Buch-Einsegnung Gesangbüchern zu allerbilligsten Fabrikpreisen. Hohlhagen in Halbleder zu 2,50 M., desgl. in Ganzleder zu 3,00 M., desgl. in Goldschnitt zu 3 M., desgl. in Goldschnitt, Ganzleder, mit vergoldeten Mittelschnitten, zu 3,50 M., desgl. in reich verziertem Lederbande zu 4 M. und 4,50 M., desgl. in Chagrin zu 5 M., 6 M. und 7 M., desgl. eleganteste Luxusbände in Saffian und Kalbleder mit neuen Aufzügen zu 8 M. bis zu 15 M., desgl. in Sammet mit reichen Beschlägen in den neuesten Mustern bis zu 15 M. Als Neuheit empfehle: Gesangbücher in kleinem Formate, hochlegant. Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner eigenen Bedruckungsanstalt gewaschen und kam daher volle Garantie für langlebige Bedruckungen geben. Das Eintragen von Namen findet auf Wunsch gratis statt. Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größte Auswahl. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Muster im Schaufenster. R. Grassmann, Schulzenstrasse 9, Kirchplatz 4. M. Edelstein, Fuhrstr. 15. Mache die geehrten Herrschaften Stettins und Umgegend auf mein großes Lager und die billigen Preise aufmerksam.

Verein ehemaliger 5er. Sonnabend, den 4. d. Mts., Abends 9 Uhr, Versammlung bei F. Schmidt, Böttcherstr. 18. Neue Mitglieder werden aufgenommen. Alle ehemaligen 5er, welche dem Verein noch nicht angehört, werden ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Verein ehem. Kam. d. Artillerie. Generalversammlung. Sonnabend, den 4. d. Mts., Abends 8 Uhr: im Vereinslokal, große Wollweberstr. 19, 1. Tagesordnung: Erziehungswahl im Vorstande, Jahresbericht, Eterbelasse, Aufnahme neuer Mitglieder. Um recht zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird gebeten. Der Vorstand.

Verein ehem. Kameraden des Garde-Corps. Sonnabend, den 4. April: Keine Versammlung, dafür Sonnabend, den 11. April, Abends 8 Uhr, bei Ehrte: Frühjahrs-Generalversammlung. Kaehls, Vorsitzender. Pommerensdorfer Krieger-Verein. Das Stützungsfest wird am Sonnabend, den 4. April, mit Kränzchen, welches Abends 8 Uhr anfängt, gefeiert. Die Monats-Versammlung findet am Sonntag, den 12. April, statt. Der Vorstand.

Torneyer Schützen-Kompagnie der Bürger. (Korporation.) Die Statutenmäßige schwebende ordentliche General-Versammlung findet am Donnerstag, den 9. April ex. Abends 8 Uhr, im Deutschen Garten statt. Tagesordnung: 1) Festsetzung des Königstischens und Bewilligung der Mittel hierzu. 2) Beschlußfassung wegen Abhaltung eines Bergnügens. 3) Berichtigung angelegener Rechnungen. 4) Verschiedenes. Der Vorstand.

Ortsverband der deutschen Gewerksvereine für Stettin u. Umgegend. Sonntag, den 5. April, Abends von 6 1/2 Uhr an, im Lokale des Herrn Burgemeister, Grabow (Oberstschloß), Feiert des II. Stützungsfestes. Freunde der deutschen Gewerksvereine, sowie sämmtliche Verbandsangehörige sind eingeladen. Die Festrede hält Herr Professor G. Leibnauer. Der Vorstand des Ortsverbandes der deutschen Gewerksvereine.

Bredower Bürger-Verein. Am Donnerstag, den 2. d. Mts., Abends 8 Uhr, Versammlung. T. D.: 1) Vortrag über den jetzigen Stand der Schwundlichtschöpfung. 2) Verschiedenes. 3) Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand. Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter. Unsere Quartal-Versammlung findet am Montag, den 13. d. Mts. ex., Nachmittags 3 Uhr, im Reichs-garten statt. Meldungen zur Aufnahme in die Innung, sowie zum Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge nimmt der Demmeister, Herr Friedrich, Mittwochstr. 1, 2 Treppen, bis zum 8. d. Mts. entgegen. Der Vorstand.

Möbel, Spiegel und Wolsterwaaren empfiehlt in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen J. Steinberg, 20 Breitestraße 20. NB. Meine Geschäftsräume befinden sich nur Breitestraße.

